

Respini schreibt ein Buch

Autor(en): **[s.n.]**

Objektyp: **Article**

Zeitschrift: **Nebelspalter : das Humor- und Satire-Magazin**

Band (Jahr): **17 (1891)**

Heft 32

PDF erstellt am: **30.04.2024**

Persistenter Link: <https://doi.org/10.5169/seals-429992>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.



Illustrirtes humoristisch-satirisches Wochenblatt.

Verantwortliche Redaktion: Jean Nötzli.

Expedition: Centralhof 14.

Buchdruckerei Jacques Bollmann.

Erscheint jeden Samstag.

Abonnementsbedingungen.

Briefe und Gelder franko.

Alle Postämter und Buchhandlungen nehmen Bestellungen entgegen. Franko für die Schweiz: Für 3 Monate Fr. 3., für 6 Monate Fr. 5.50, für 12 Monate Fr. 10.; für alle Staaten des Weltpostvereins: Für 6 Monate Fr. 7., für 12 Monate Fr. 13.50. — Einzelne Nummern 30 Cts. Nummern mit Farbendruckbild 50 Cts.

Inserate per kleingespaltene Petitzelle für die Schweiz 30 Cts., für das Ausland 50 Cts. Aufträge für Schweizer Inserate befördern alle Annoncen-Agenturen der Schweiz. Für ausserschweizerische Inserate ist der Annoncen-Expedition Adolf Steiner in Hamburg, Berlin, Mailand das Monopol der Inseraten-Annahme übertragen.

Respini schreibt ein Buch.

Gerr Respini will sich in einem Buche verteidigen. Er sagt:
„Nach dem Zürcher Skandal gibt's keinen Mittelweg —
entweder die Auflösung der Schweiz oder das Ende des Radikalismus.“

Er schreibt ein Buch! — entsetzt Euch nur!
Er bringt zum Ablauf Eure Uhr!
Was darf ein frecher Kürspreh wagen
Die pure Wahrheit ihm zu sagen?
Und all sein Thun auf dunkeln Wegen
Vor aller Welt so bloß zu legen? —
Er packt Euch fein! — er schleicht auf Sohlen;
Er schreibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!

Wir wollten Nichts von Amnestie!
Was nützt uns Eidgenossen Harmonie,
Wenn nicht vorher die Radikalen
Als Höllebrut sich lassen malen?
Wir wollten lieber Kreuze richten,
Das glaubenslose Volk vernichten,
Und wenn es sein muß — mit Pistolen.
Er schreibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!

So höflich mein Respini schnaubt,
Es wird gelacht und nicht geglaubt,
So mächtig er Gewissen rüttelt,
Es werden Köpfe nur geschüttelt;
Hingegen war dem wilden Forrer,
Dem ungalanten, frechen Schworzer
Das Maul zu halten nicht befohlen!
Es gibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!

Natürlich will der wack're Held
Für sein Geschreibsel ziemlich Geld;
Er will, wie David, offen freiten,
Den Untergang der Schweiz bereiten.
Ihr frommen Leute, laßt euch wecken,
Es steckt noch Geld in allen Ecken,
Und Vieles ist noch nicht gestohlen.
Er schreibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!

Wer englisch und französisch spricht,
Entbehre den Respini nicht.
Er übersetzt des Himmels Rache
Für jedes Land, in jede Sprache;
So kann das Buch sogar bei Türken
Und bei den Russen Gutes „wirken“,
Sogar die Polen aufgrampolen.
Er schreibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!

Europa werde fein belehrt,
Die Wahrheit selber schlaue „bekehrt“.
Was will der Tapf're heute treiben,
Als eben seinen Dorn beschreiben?
Doch wißt! daß mich erlärnen könnte,
Wer ihm die Federwuth mißgönnte;
Er soll vom Schrecken sich erholen,
Er schreibt ein Buch! — sei bestens empfohlen!